

Dorfmusik Bremgarten bei Bern

Chronik 1910-1931

Nach Aussagen älterer Dorfbewohner existierte bereits 1910 ein Musikverein. Er wurde Feldmusik Bremgarten genannt, wobei die offizielle Gründung erst 1912 erfolgte. Bereits 3 Jahre später wurde aus der Feldmusik die Jägermusik Bremgarten. Auch diesem Verein war kein langes Bestehen beschieden, brachten doch **1918** die Wirren des ersten Weltkrieges dessen endgültigen Zerfall.

1919 schritt man zur nächsten Gründungsfeier: Die Blaukreuzmusik war entstanden mit dem Gründer Ernst Nydegger. Es dauerte sechs Jahre bis die erste Uniform angeschafft werden konnte. Da man praktisch kein Geld hatte, wurden alte Kavallerieröcke aus dem Zeughaus gekauft, die schwarzen Hosen dazu wurden selbst angefertigt.

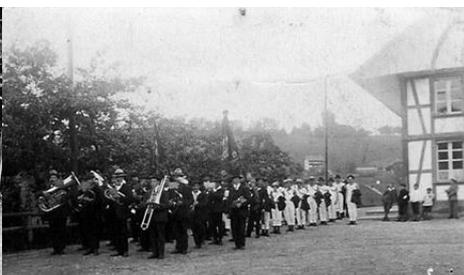
Das älteste Protokoll existiert aus dem Jahre **1929** vom 16. Februar. An dieser Versammlung wird Ferdinand Beyeler, 22 jährig zum Dirigenten und Robert Streit zum Präsidenten der Blaukreuz-Musik gewählt.

Im Einvernehmen mit dem Blaukreuzverein wurde am 1. November **1930** eine Statutenrevision beantragt, welche am 30. Januar 1931 die Genehmigung fand. Von diesem Moment an musste die Blaukreuzmusik den Platz der Musikgesellschaft „Freiheit „ überlassen.

Die Mitgliederzahl betrug 13 Aktive und 5 Passive. Am 11. Dezember **1932** erfolgte im 2. Anlauf die Umbenennung in „**Arbeitermusik Freiheit Bremgarten**“.



*Feldmusik Bremgarten 1910
Die Aufnahme entstand vermutlich im
Garten des ehemaligen Restaurants
Rössli Neubrück*



1. Maiumzug mit Satus-Turnverein Bremgarten



Blaukreuzmusik

Chronik 1932-1945

Mitgliederzahl: 13 Aktive und 5 Passive. Gründungsmitglieder waren: Jseli Willy, Wegmüller Fritz, Stöckli Wilhelm, Schenk Fritz und Nüssli Ernst. Als erster Präsident amtierte Fritz Mauerhofer von 1934 bis 1936. Zu diesem Zeitpunkt wies die Arbeitermusik Bremgarten bereits 25 Aktivmitglieder auf. Allerdings hatte man in der Kasse ein grosses Loch, da zuvor eine Neuinstrumentierung durchgeführt worden war. Trotzdem beschloss man kurz darauf am 20./21. Juli 1935 am Schweizerischen Arbeitermusiktag in Freiburg teilzunehmen. Mit Erfolg, wie man im Nachhinein feststellen konnte, wurde doch in der dritten Kategorie mit der höchsten Punktzahl der 1. Rang belegt.

1936 im Juni wird Ferdinand Beyeler nebst Dirigent auch noch Präsident. Es wird die Vorarbeit für eine Neuuniformierung an die Hand genommen. Kostenvoranschlag pro Uniform Fr. 135.--. Anzahlung Fr. 1000.--, Rest innert 3 Jahren zahlbar, 1 Jahr zinsfrei!

1937 konnte die Arbeitermusik Bremgarten die erste Uniformeneinweihung und den ersten Musiktag in Bremgarten durchführen.

1939 bricht der 2. Weltkrieg aus. Am 10. Oktober 1939 wird eine ausserordentliche Hauptversammlung abgehalten. Alle sind im Aktivdienst. Es wird ein provisorischer Vorstand gewählt und beschlossen, pro Woche nur noch eine Musikübung abzuhalten. (Verdunkelung). Es wird jedem Wehrmann der Aktivmitglied ist, aus der Musikkasse eine Spende von Fr. 2.-- bis Fr. 2.50 aus der Kasse ausbezahlt. Während dem Krieg wird der Probenbetrieb mit 6 bis 12 Mann weitergeführt.

Nach dem Krieg geht es mit der Arbeitermusik wieder bergauf. Als einzige Musik in der Schweiz besitzt sie in ihren Reihen auch noch einen Jodlerklub. Ab dem Kriegsjahr **1943** ist dem Verein als Präsident Fuhrer Hans vorgestanden. 1952 zieht er aus der Gemeinde Bremgarten weg und Albert Bigler übernimmt das Präsidium für 1 Jahr.



1935 am Schweizerischen Arbeitermusiktag in Freiburg



Ferdinand Beyeler



ca. 1942

Chronik 1946-1957

Wie man **1946** um Mitglieder geworben hatte, zeigt folgendes Inserat aus der damaligen Musikzeitung des Arbeitermusikverbandes „Fanfare“.

Größere **Blechmusik** der Zentralschweiz **sucht** zu baldigem Eintritt jungen tüchtigen **26**

Dirigenten

Für Existenz als Schuhmacher-, Zimmer-, Dachdecker-, Küfermeister könnte gesorgt werden.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Beruf sind sofort einzusenden unter Chiffre K 26 Mu an Keller Annoncen, Luzern.

Autogen-Schweißer

mit dreijähriger Lehrzeit, spezialisiert auf Leichtmetalle, **sucht sich zu verändern**. Tüchtiger B-Bassist.
Offerten mit Lohnangabe an **Postfach 13, Thun.** **11**

Gesucht in Dauerstelle gutqualifizierter **19**

Möbelschreiner

 und ein **Bauschreiner**
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Gutbezahlte Stellen, Bevorzugt werden 1. Bügelisten oder Trompeter.
Offerten sind zu richten an **Feldmusik Stans.**

FAHNENFABRIK LANGENTHAL W. SIEGRIST

Telephon 0402 4102 10
Postkonto No. 814 220

An die
Arbeitermusik Freiheit
Bremgarten 38

Faktura No. 279547

Erpediert, den 26. Juni 1947.

Eine neue Fahne in Bernerdaunst gewarbelte und mit Handmittations- erickerei bestickt, Palmgrund einfarbig, Schirmländer doppelt und Schrift beidseitig richtig lesbar, alle Zubehör angegriffen wie Permetfahnenstange, Spilze, Kran- hülter, Spitzschleife, Leder- trugband und Segeltuchfutteral 4 % Werrammetsteuer

Netto

Fr 1'355.--
Fr 1'450.--

1950 konnte eine Teilnahme am Schweizerischen Arbeitermusikfest in Winterthur nicht erfolgen, da nur sehr wenig Geld in der Kasse war (Fr. 190.30), das für Instrumenten-reparaturen reserviert werden musste. Seit ca. 1950 existierte in der Arbeitermusik eine Kleininformation unter dem Namen „Kapelle der Arbeitermusik“, die mithilfe, den finanziellen Engpass zu lindern. Die Musikanten probten neben den anderen Anlässen auch noch ihre eigene Literatur. Das erspielte Geld wurde selbstverständlich in die Musikkasse weitergegeben. Bestand ca. 8 - 10 Mann.

1953 übernahm Willy Deriaz den Vereinsvorsitz. Eine Teilnahme am Schweizerischen Arbeitermusikfest in Genf war aus finanziellen Gründen wiederum nicht möglich.

1955 Statutenrevision der Arbeitermusik Bremgarten: Das Feiern in diesem Jahrzehnt nahm kein Ende, denn 1957 wurde das 25-jährige Bestehen gefeiert und 1958 fand der Kantonale Musiktag in Bremgarten statt.



Mit der Anschaffung der ersten Vereinsfahne im Jahr 1947 wurde das Wort „Freiheit“ durch Statutenrevision fallengelassen.



Mit einem grossen Fest durfte 1950 die neue Uniform eingeweiht werden.

Chronik 1958-1967

An der Delegiertenversammlung im Dezember **1958** im Restaurant Rössli Neubrück, stellte Willy Deriaz den Antrag, einen Kantonal-Bernischen Arbeitermusikverband zu gründen.

An der Gründungsversammlung vom 11. Dezember **1960** in Burgdorf wurde Willy Deriaz denn auch in den Kantonalvorstand gewählt. Während Jahren wurde bei Dorfanlässen durch die Arbeitermusik eine Festhütte in reiner Handarbeit erstellt. „Gerüstanni“ wurden als Stützen „eingelocht“, die übrige Konstruktion bestehend aus Rund- und Kanthölzern wurden mittels Bundhaken, Gerüstketten und Nägeln verbunden, jeweils eine Mordsarbeit.



Schweizerischer Arbeitermusiktag in Thun



Festhüttenimpressionen um 1960



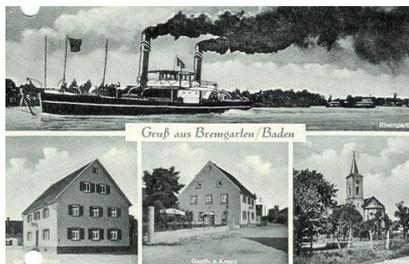
1963 übergab Willy Deriaz die Vereinsführung der Arbeitermusik an Eduard Morgenthaler. Er selbst übernahm 1968 die Leitung des Kantonalverbandes.

1964 Schweizerischer Arbeitermusiktag in Thun. Die Teilnahme hatte sich gelohnt (Bild Marschmusikwettbewerb) der Verein kehrte mit Goldkranz an der Vereinsfahne, der mit dem 1. Rang in der 3. Kategorie erreicht wurde, zurück. Der Erfolg wurde im damaligen Restaurant Rössli Neubrück tüchtig gefeiert!

1966 suchte Willy Deriaz in Deutschland eine Partnerschaft mit einem Dorf oder Stadt. Mit einem kleinen Dorf im Badischen, in der Nähe von Freiburg im Breisgau, wurde er fündig.



Willy Deriaz



Aufmarsch in Bremsgarten Deutschland 1966/67



Musikverein Bremsgarten Deutschland

Chronik 1967-1976

Ein neuer Opfergang begann für die Mitglieder der AMB im Winter **1967/68**, als man mit dem Bau einer neuen, eigenen Festhalle anfang. Nach 2 Jahren mühseliger und harter Arbeit der Mitglieder fand am 2. September **1969** die Einweihung der Festhütte statt. Als Gastverein war der Musikverein Bremsgarten aus Baden-Württemberg geladen. Bau der Festhalle in Herrenschwanden, im Schopf neben dem Rest. Traube und in der alten Schmiede. Lagerung der Festhalle jahrelang in der Chutzenscheune in Bremsgarten.

Von neuem begann das Sparen, denn die AMB hatte Schulden wie nie zuvor. Die harte Arbeit bewirkte vielleicht auch, dass man 1969 am Schweizerischen Arbeitermusikfest in Zürich nicht so erfolgreich war wie damals in Thun.

1970 – 72: Papiersammeln im Restaurant Rössli Neubrücke zur Uniformenanschaffung 1973. Zur Geldbeschaffung wurde auch schon früher zu jedem Mittel gegriffen. In den Akten figuriert das Papiersammeln als obligatorische Übung und wurde im Absenzenreglement eingetragen. Anfangs wurde noch mit Motorrad und Auto Papier gesammelt, sofern solche schon vorhanden waren. Jeden Samstag wurde durch Vorstandsbeschluss zum Sammeln aufgerufen. Die Sammelstelle für das Altpapier war in einem Keller hinter dem Restaurant Rössli. Wenn der Keller voll war, wurde über einen Verkauf diskutiert. Der Vorstand hatte die Aufgabe, immer auf den besten Verkaufspreis fürs Altpapier zu achten.

1970 wurden Doris Wegmüller, Tochter des damaligen Paukisten und Heidi Jörg als erste weibliche Mitglieder in die Arbeitermusik Bremsgarten aufgenommen. **1972** Am 16. und 17. Juni konnte das 40-jährige Jubiläum der Arbeitermusik Bremsgarten gefeiert werden.

1973 Weitere Aufgaben mussten an die Hand genommen werden, so stand für den 19. / 20. Mai 1973 die Neuuniformierung bevor. Im Saal des Restaurant Rössli wurde in einer Abstimmung die neue Uniform der Arbeitermusik Bremsgarten gewählt. Aus der Auswahl (blau, aubergine (damals Modefarbe) und grün) wurde die auberginenfarbige Uniform zum Sieger erklärt.

Im Juni **1974** fand das Schweizerische Arbeitermusikfest in Vevey statt. Dort wurde bei herrlichem Wetter die Kameradschaft gepflegt und das Fest mit einer Silberauszeichnung abgeschlossen.

1973 Eine neue Ära begann, als erstmals neben 14 Blechbläsern auch 2 Klarinettenisten ausgebildet wurden (Leiter Praxis: Beyeler Arthur, Theorie: Kramer Peter). Am 31. Januar **1976** wurde anstelle des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Ferdinand Beyeler, Werner Kyburz zum neuen Dirigenten gewählt.

Eine unvergleichliche Ära ging damit zu Ende, trat unser „Ferdu“ nach über 50-jähriger aktiver Mitgliedschaft zurück, wobei er der Arbeitermusik Bremgarten seit deren Gründung als Dirigent vorstand. Seine Leistungen für den Verein waren einmalig und unvergleichlich. Aus diesem Grunde wurde er später zum Ehrendirigenten ernannt.



Chronik 1977-1986

1977 fand wiederum ein Musiktag in unserer Gemeinde statt. In diesem Jahr konnte die Arbeitermusik 14 neue Jungbläserinnen und Jungbläser ausbilden.

1978 konnten wir ein spezielles Ereignis feiern. Noch nie hatte die Arbeitermusik Bremgarten eigene Tambouren zu seinen Mitgliedern zählen können. Beim Jahreskonzert im Kirchgemeindehaus konnte die Tambourengruppe ihren ersten Auftritt feiern.

1979 Am 3. Februar 1979 trat eine weitere Persönlichkeit von ihrem Amt zurück, die den Verein entscheidend mitgeprägt hatte: Eduard Morgenthaler übergab das Präsidium nach 16-jährigem erfolgreichem Wirken einer jüngeren Kraft. Unser scheidender Präsident hatte in seiner Amtszeit mutige Entscheide gefällt und grosse und wichtige Projekte an die Hand genommen und zu Ende geführt. So u.a. den Bau der Festhalle, eine Neuuniformierung, das 40-jährige Jubiläum und die Durchführung des Kantonalen Musiktages. Eduard Morgenthaler hat für den Verein unvergleichbare und unermessliche Dienste geleistet. Als neuer Präsident wurde Erwin Beyeler als langjähriges Mitglied mit grosser Mehrheit gewählt.

1980 wird als markantes Jahr in die Vereinsgeschichte eingehen. Nachdem man im Juni noch unter dem Namen Arbeitermusik Bremgarten am Schweizerischen Arbeitermusiktag in Burgdorf teilnahm, erfolgte am 19. September, anlässlich einer ausserordentlichen Hauptversammlung im Restaurant Belvédère, Stuckishaus, eine Namensänderung der Arbeitermusik.

Aus verschiedenen Vorschlägen wie Musikverein Bremgarten, Prima Guardia Bremgarten etc. wurde man sich ziemlich schnell einig: Dorfmusik Bremgarten. Die positive Auswirkung auf die Namensänderung liess nicht lange auf sich warten. Innerhalb von 2 Monaten erhöhte sich die Zahl der Passivmitglieder von 130 auf 330 Personen! Ebenso wurde die Subvention durch die Gemeinde erhöht. Das sehr lebhaftes und aktive Vereinsleben nahm seinen Fortgang. Wiederum konnten 10 junge Mädchen und Buben in unseren Reihen aufgenommen werden.



Tamburengruppe der Dorfmusik Bremgarten



Eduard Morgenthaler und Erwin Beyeler

Der Bremgartener Puce Gründungsjahr 1980: Um eine neue Einnahmenquelle zu erschliessen, führt die DMB jährlich den Bremgartener Antiquitätenmarkt durch. Immer am 3. ganzen Wochenende im Juni findet dieser Grossanlass unter der Führung der Dorfmusik statt. Er ist mittlerweile der drittgrösste Antiquitätenmarkt der Schweiz.

OK Präsidenten: M. Nydegger 1980-1992, P. Kramer 1992-1997, H. Hug 1997-1999, P. Kramer seit 1999
Der Puce wurde die Stütze des Vereins für Instrumente, Uniformen und selbstverständlich für die Jungbläserausbildung.



Impression vom Puce Bremgarten

1982 wurde mit einem grossen Dorffest das 50-jährige Jubiläum gefeiert. An diesem Anlass konnte als Krönung die angestrebte Neuinstrumentierung verwirklicht werden (Kostenaufwand 100'000 Franken).

1982 Weil die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Deponieräumlichkeiten in der Chutzenscheune infolge Umbaus wegfielen, mussten wir von unserer selbstgebauten Festhalle inklusive Bühne Abschied nehmen und sie verkaufen.

1983 Das traditionelle Fleischlotto der Dorfmusik, zuerst im Restaurant Rössli Neubrücke, zum Schluss im Restaurant Belvédère, war bekannt für seine schönen Preise. Die Dorfmusik veranstaltete, seit wir das Stammlokal im Rest. Belvédère verlassen mussten, keine Lottomatches mehr. Bis 1999 fand in Bremgarten kein Lotto mehr statt.

1985 Einer Teilnahme am Schweizerischen Arbeitermusikfest in Brugg wurde an der Hauptversammlung zugestimmt. Das Fest wurde mit einem „Sehr gut“ in der 3. Stärkeklasse abgeschlossen.

Chronik 1987-1996

Das grösste Projekt der Dorfmusik Bremgarten **Bau des eigenen Probelokals** von **1987–1989** in Untergeschoss des Altersheims in Bremgarten. Gemeindebeteiligung Fr. 190'000.- (Rohbau), Kostenvoranschlag Dorfmusik: Fr. 199'000. Als Alternativen wurden uns folgende Projekte angeboten: Bau einer Armeebaracke im Ländli, Ausbau der Chutzenscheune, Einmietung im Engeschulhaus oder in der Spinnerei Felsenau. Alle Vorschläge wurden wegen den Lärmimmissionen abgelehnt. Dank dem grossen Engagement des Vorstandes und dem damaligen Gemeinderat besitzen wir heute sicher eines der schönsten Übungslokale.

Mit Gönnerbeiträgen und Darlehen konnte der Bau finanziert werden. Der Innenausbau wurde in Fronarbeit (ca. 2000 Stunden) komplett von den Aktivmitgliedern ausgeführt! Die Schlussrechnung fürs Probelokal betrug Fr. 380'000. Im Archiv befindet sich eine Fotodokumentation über den Ausbau.



Das neue Probelokal im Rohbau



Am 29. April fand die offizielle Eröffnung statt



Osterständchen auf dem Vorplatz des Altersheims Bremgarten

Am **29. April 1989** fand die offizielle **Eröffnung des Probelokals** statt. Jeden ersten Dienstag im Monat findet im Probelokal unser „Musighöck“ statt. Unsere „Hüttenwartin“ ist seit Beginn 1989 Anita Steck. Der Verdienst kommt allen Mitgliedern am „Schlusshöck“ (findet zum Jahresende statt) zugute.

Nach den traditionellen Osterständchen im Bremgartenwald („Karlsruhe“ in der Enge morgens 7.00 Uhr), wurde ein neuer Platz für das Osterkonzert gesucht. **1991** wurde das Osterständchen zum ersten Mal auf dem Vorplatz des Altersheims Bremgarten durchgeführt. Mit Ostereiern, Schokolade und Süssigkeiten konnten wir immer mehr Einwohner zum Mitmachen bewegen. Heute ist dieser traditionelle Anlass ein gelungener Treffpunkt und Auftakt zum Frühlingsanfang.

Einer der wichtigsten Entscheide fiel am **5. November 1991**: Die Dorfmusik Bremgarten tritt aus dem Bernischen wie auch aus dem Schweizerischen Arbeitermusikverband **per Ende 1992**. Ein grosser Schritt, gilt unser Verein noch als Gründungsmitglied. Grund: An der Präsidentenkonferenz vom 12. Oktober 1991 wurde beschlossen, Antrag an die Delegiertenversammlung zu stellen, den Bernischen Arbeitermusikverband aufzulösen.

Der Beitritt in den Bernisch Kantonalen Musikverband und Mittelländischen Musikverband wurde **1993** an einer ausserordentlichen HV beschlossen. Vom Eidgenössischen Blasmusikverband wurde ein Flyer versandt, in dem für ein Oktoberfest in Calella (Spanien) geworben wurde. P. Kramer nahm diese Idee auf und motivierte die Dorfmusik, für eine Woche nach Spanien zu fahren und an diesem Oktoberfest teilzunehmen. Es stellte sich aber die Frage, ob jedes Mitglied eine Woche von seinen Ferien zur Verfügung stellen würde.



Konzert im grossen Festzelt in Calella (Spanien)



Marschmusikparade in Spanien



Mittagspause an einer "Dorfmusig-Wanderig"

Allen Unkenrufen zum Trotz wurde an der Hauptversammlung 1992 beschlossen, dass die Dorfmusik Bremgarten im **Oktober 1992** zum ersten Mal nach Spanien ans Oktoberfest reisen wird. Ohne nähere Angaben reisten wir Ende September Richtung Spanien. Die Woche wurde zu einem grossen Erlebnis für alle Teilnehmer. Die Kameradschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl wurden gross geschrieben. Seit 1992 konnten alle 2 Jahre eine Teilnahme am Oktoberfest in Calella in Spanien gebucht werden (bis 2002).

Zur Auflockerung des Musikbetriebes wurden Wanderungen, Skiweekends und andere Aktivitäten organisiert. Erwähnenswert sind die Skiweekends im Schulheim Bühl auf der Elsigenalp. Es gäbe bestimmt einige „Müschterli“ zum Erzählen. Die Skiweekends wurden 13 Jahre lang durchgeführt. Leider wurde das Schulheim 2002 zum privaten Gebrauch verkauft. Wanderungen im Tessin und Graubünden wie auch im Berner Oberland wurden gut und gerne besucht (bis zu 40 Teilnehmer).

Chronik 1996-2007

Ab 1997 fand man in Bremgarten fast keine Jungmusikanten mehr. Die Gründung der Musikschule Zollikofen/Bremgarten zog alle Schüler aus der Unter- und Oberstufe ab. Der Zuwachs in der Dorfmusik wird immer kleiner.

1998 wurde erstmals im Mai das Promenadenkonzert durchgeführt. Der sogenannte „Dorfplatz“ bei der Post wurde dazu umgestaltet. Das „Bushäuschen“ wurde als Ausschankgelegenheit für die Bevölkerung zugänglich gemacht. Unser Promenadenkonzert wurde in den folgenden Jahren immer bekannter. Bei grossem Wetterglück konnten wir einen immer grösseren Besucherzuwachs feststellen.

1998 Neuuniformierung (petrolfarbener Lumber und graue Hosen mit Gilet). Die Kosten für die Uniformenbeschaffung betrug Fr. 51'781.90. Die alte Uniform (auberginefarbig) wurde an eine Musikgesellschaft im Kanton Wallis gegen ein kleines Entgelt weitergegeben.

Leitung der Uniformierung: OK und Präsident Dorfmusik; Präsident: H. Hug; Uniformenkomitee: F. Wachter; Uniformenlieferant: Firma Luginbühl Bern



Das Promenadenkonzert



Lotto im Probelokal



Werner Kyburz

Der Herrenbummel oder Auffahrtsbummel. Früher, als nur männliche Mitglieder in der Arbeitermusik waren, nannte man ihn „Herrenbummel“ Man(n) fuhr mit dem Zug oder Bus in die weitere Umgebung. Der **Herrenbummel**, jeweils am Auffahrtstag, galt als traditioneller Anlass des Vereins, welcher ab den 60er Jahren fest im Jahresprogramm figurierte. Im Laufe der Jahre wurden Küchen und Keller von bekannten Gaststätten, vornehmlich im Emmental getestet. Es kam vor, dass man auf der Wanderung Marschmusikstücke aus dem aktuellen Repertoire gesanglich intonierte. (Region Burgdorf, Wanderung auf die Lueg etc.) Man wanderte auch auf den Frienisberg und fand den gemütlichem Abschluss im damaligen Rest. Rössli in der Neubrücke. Der **„Auffahrtsbummel“** entstand durch die Einführung, als die Aktivmitglieder ihre Familien zu diesem Bummel mitnehmen durften. Als auch weibliche Mitglieder in unseren Reihen Einzug hielten, beschloss man, mit einem ca. 2- stündigen Spaziergang mit Kind und Kegel zur Klubhütte des FC Goldstern in Herrenschwanden zu wandern. Jung und Alt vertrieben sich mit Bräteln und Spielen die Zeit. Jahrelang wurde der Auffahrtsbummel durch Arthur Beyeler, dann durch Werner Kyburz, später durch Anita und Christian Steck organisiert.

Ab 2002 wurde eine andere Route entlang der Aare zum Bärengaben ausgesucht, mit anschliessendem Nachtessen in unserem Stammlokal Restaurant „Chutze“ in Bremgarten.

2000 wurde die Dorfmusik wieder mit einem Lotto aktiv, durchgeführt im eigenen Probelokal. Mit anfänglich mässigem Erfolg, aber schon nach zwei Jahren konnten wir auf ein erfolgreiches Ergebnis zurückblicken.

2001 verlässt **Werner Kyburz** auf eigenen Wunsch die Dorfmusik. Nach 50 Jahren aktivem Vereinsleben, davon 33 Jahren im Vorstand und 25 Jahre als Dirigent blicken wir auf sein grosses Engagement für „d`Dorfmusig“. An jedem Dorffest war er die Hauptperson in der Organisation, mit seinem grossen Fachwissen. Die Promenadenkonzerte und Lottos wurden auch von Werner mitgestaltet. Festwirtschaftspräsident, Musikkommissionsmitglied und alles was man im Verein gebraucht hat. Er lebte in seiner Freizeit nur für die Dorfmusik. Wenn jemand Fragen hatte, war er bei Werner an der richtigen Adresse. Beim Aufbau des Bremgartener Puce war er massgeblich mitbeteiligt und leitete bis zu seinem Austritt das Amt des Festwirtschaftskommissionspräsidenten.

Seit der Durchführung des Bremgartener Puce 1980 konnten wir leider nur eine Teilnahme an den Musiktagen des Mittelländischen und Kantonalen Musikverbandes verzeichnen. Der nötige Verdienst zum Unterhalt des Probelokals und des Vereins war uns wichtiger, als die Teilnahme an den Verbandsfesten.



Konzert anlässlich des 35-jährigen Freundschaftsjubiläums in Bremgarten (Deutschland)



Vreni Kramer, erste Vereinspräsidentin der Dorfmusik

2001 wurde mit Beatrice Durrer aus Baggwil / Seedorf erstmals eine Frau als Dirigentin gewählt. Beatrice Durrer wurde mit grossem Mehr gewählt. Bis anhin waren es immer Mitglieder aus den eigenen Reihen.

2001 Am 10. und 11. November konnten wir das 35-jährige Freundschaftsjubiläum mit dem Musikverein Bremgarten Deutschland bei unseren Freunden feiern. Mit einem Doppelkonzert, Weinprobe und viel Gemütlichkeit ging dieses Wochenende im Nu vorbei. Wie immer wurden wir mit grosser Herzlichkeit aufgenommen. Die einstigen Schüler sind jetzt gestandene Männer und Frauen, aber die Freundschaft ist geblieben. Ich hoffe, dass diese Freundschaft noch lange bestehen bleibt. **2001** betrug der Vereinsdurchschnitt für den Probenbesuch erstmals über 90% (**92%**).

2003 An der Hauptversammlung wurde zum ersten Mal **eine Frau als Vereinspräsidentin** gewählt. **Vreni Kramer** wurde mit grossem Mehr gewählt! Die Vorstandszusammensetzung im Jahre 2003: 6 Frauen und 3 Männer. Wer hätte sich das früher vorstellen können!

Adventkonzert 2003: Im Dezember 2003 beschloss die Leitung der Dorfmusik Bremgarten, zum ersten Mal ein Adventskonzert in der reformierten Kirche durchzuführen. Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn war die von den Dorfmusikmitgliedern geschmückte Kirche voll besetzt. Das anschliessende Konzert wurde zu einem unvergesslichen Abend. Mit Glühwein, Tee, selbst gebackenen Guetznis und Finnenkerzen als Beleuchtung, wurde nach Konzertschluss noch lange vor der Kirche diskutiert und debatiert. Für die Mitglieder der Dorfmusik ein unvergessliches Erlebnis.

2003 Der Mitgliederbestand ist bedauerlicherweise auf 34 Mitglieder gesunken. Wir müssen alles daransetzen, damit wir neue Mitbläser und Jungmusikanten werben können. Im Herbst 2003 konnte wieder einmal eine Vereinsreise durchgeführt werden. Sie führte uns mit dem Zug nach Interlaken. Nach einer kurzen Wanderung wurden wir in Ringgenberg in die Kunst des Armbrust-schiessens eingeführt. Nach der Rangverkündigung und einem gemütlichen Bräteln brachten uns Schiff und Bahn zurück nach Bern.

2003 Ein Jungbläserkurs mit 10 Teilnehmern und mit externen Leitern (Musikstudenten des Konservatoriums) wird gestartet. **2005** Der erste Jungbläser wird ins Corps aufgenommen.

2005 Im August wurden wir von unserem Vorstand zu einer Vereinsreise eingeladen. Trotz grossen Unwettern in der Schweiz mit vielen Überschwemmungen entschlossen wir uns, trotzdem zu starten. Da niemand wusste wohin die Reise ging, waren wir alle sehr neugierig, in welchen Landesteil es uns führen würde. Es ging ins Bündnerland, nach Davos. Die Übernachtung (auf dem Jakobshorn) werden einige sicher nicht so schnell vergessen. Der Organisator Christian Steck überzeugte und überraschte uns in jeder Einzelheit. Wie es sich für einen gelernten Bierbrauer gehört, konnten wir am Sonntag die höchstgelegene Bierbrauerei in Mohnstein GR besichtigen und ein Bierbrauer-Diplom abschliessen.



Gegenbesuch zum 40igsten Jubiläum. Ankunft des MV Bremgarten...



...und Doppelkonzert im Kirchgemeindehaus Bremgarten

2006 Am 28. Mai, nach 12 Jahren, nimmt die Dorfmusik Bremgarten in Schwarzenburg an einem Mittelländischen Musiktag teil. Trotz dem kleinen Corps (nur 24 Mitglieder) konnte der Musiktag erfolgreich abgeschlossen werden. Wie immer kam auch der vergnügliche Abschluss nicht zu kurz. Bei diesem Anlass wurde **Isabella Gaudini** als erste Frau der Dorfmusik Bremgarten zur Veteranin des Bernischkantonalen Musikverbandes geehrt (30 Jahre Mitgliedschaft BKMV).

Am 9. und 10. Juni wurde das 40-jährige Jubiläum mit dem MV Bremgarten bei uns im Kirchgemeindehaus mit einem Doppelkonzert gefeiert. Erfreulicherweise waren beim diesjährigen Besuch auch junge Mitglieder anwesend. Der Freitagabend wurde mit einem Gemeinschaftskonzert und einer kleinen Feier durchgeführt. Samstagmittag organisierten wir mit einigen Aktivmitgliedern eine Stadtbesichtigung für unsere Freunde aus Bremgarten. Nach einem Zwischenhalt im alten Tramdepot, wurde die illustre Gesellschaft mit dem Postauto wieder nach Bremgarten gefahren. Beim gemütlichen Nachtessen im Kirchgemeindehaus konnten wir uns unseren Gästen widmen und sicher einige Kontakte weiterknüpfen.

Im August wurde eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen. Ein Dirigentenwechsel stand bevor. Zugleich wurde der Mitgliederschwund besprochen, da wir immer weniger Bläser in den Registern haben. Unsere Dirigentin zügelte ins Rheintal und wir müssen einen Nachfolger oder Nachfolgerin suchen. Es wurden alle Medien ausgenutzt, vom Unisono (Verbandsblatt) bis ins Internet. Am Morgen der Vereinsversammlung hatten wir noch keine einzige Bewerbung erhalten. An diesem Tag erhielt die Präsidentin zwei Bewerbungen per Post und eine aus dem Internet. So waren wir in der glücklichen Lage aus drei Bewerbern unsere neue musikalische Führung auszuwählen. Nach dem ersten Kontakt wurden die Anwärter zum Probedirigieren eingeladen. Als neuer Dirigent wurde am 26. September 2006 Charles Krebs aus Wichtrach mit grossem Mehr gewählt.

Im Moment sind in der Dorfmusik 7 Jungbläser/innen in Ausbildung und wir hoffen dass alle im Verein mitmachen werden.



Einweihung der neuen Uniform DMB



Spielgemeinschaft DMB-MBK



Gründung Musik Bremgarten-Kirchlindach

Chronik 2012-2021

Von der Dorfmusik zur Spielgemeinschaft zur Musik Bremgarten-Kirchlindach...

Seit Jahren aktiv, brachten Musik und Freude in den Alltag und waren aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken: die Musikvereine von Bremgarten und Kirchlindach. Die **Dorfmusik Bremgarten** wurde 1932 als Arbeitermusik Bremgarten gegründet. Die **Musikgesellschaft Kirchlindach** war seit 1982 aktiv und ein fester Bestandteil des Gemeindelebens in Kirchlindach.

Pünktlich zum 80-Jahr- (DMB) beziehungsweise 30-Jahr-Jubiläum (MGK) machten sie sich im August 2012 ein grosses Geschenk: Die Dorfmusik Bremgarten und die Musikgesellschaft Kirchlindach formten sich zur **Spielgemeinschaft Bremgarten-Kirchlindach**. Proben und Auftritte wurden gemeinsam durchgeführt, die Vereine blieben jedoch selbständig. Bis 2016 führte Willy Walther den Taktstock, ab 2017 leitet Stefan Ritschard die Musikantinnen und Musikanten.

Am 26. Juni 2020 haben sie dann den logischen Schritt gewagt: die Spielgemeinschaft wurde aufgelöst und der Verein Musik Bremgarten-Kirchlindach gegründet. Die Vorteile blieben: Musikzieren in einer grösseren Gruppe, Verstärkung in den einzelnen Registern, mehr Auswahl in den Stücken, neue Gelegenheiten für Auftritte, neue Bekanntschaften und Kameradschaft. Und für das Publikum noch mehr schöne Musik!



Mittelländischer Musiktag Mühleberg



Mittelländischer Musiktag Schliern



Bezirksmusikfest Ried-Brig



Gründung Musik Bremgarten-Kirchlindach



Musik Bremgarten-Kirchlindach



www.musik-bremgarten-kirchlindach.ch